

# Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Zweites Blatt.

№ 178.

Samstag den 2. August 1930.

88. Jahrgang.

## Württemberg

**Stuttgart, 1. August.** (Sitzung der Arbeitsgemeinschaft des württ. Handwerks.) Am Mittwoch, 23. Juli 1930, trat die Arbeitsgemeinschaft des württ. Handwerks im Sitzungssaal der Handwerkskammer Stuttgart zu einer Sitzung zusammen. Nach Begrüßungsworten des Präsidenten Schurr von der Ortskammer Heilbronn hielt Professor Dr. Köhler-Bonn einen Vortrag über die Ziele und die Arbeit des Deutschen Handwerksinstituts. Der Redner legte seinem Vortrag die vier verschiedenen Arten von Tätigkeiten zugrunde, die in jedem Handwerksbetrieb vorkommen: 1. die Beschaffung, 2. die Herstellung, 3. der Vertrieb, 4. die Verwaltung. Zusammenfassend erklärte der Redner, daß für einen Handwerksbetrieb eine Leistungsfähigkeit vorhanden ist, wenn der Betriebsinhaber es versteht, seine Tätigkeit im Einkauf und im Absatz so mit seiner Tätigkeit in der Werkstatt in Einklang zu bringen, daß er zu bestehen vermag. Das Deutsche Handwerksinstitut und seine Kreisstellen haben es sich zur Aufgabe gemacht, Untersuchungen darüber anzustellen, wie die Beschaffung des einzelnen Handwerksbetriebs sein muß, um rationell und damit leistungsfähig zu sein. An den Vortrag schloß sich als Ergänzung für die Verhältnisse in Württemberg noch ein Bericht von Konrad Schumacher-Stuttgart über die Tätigkeit der Betriebswirtschaftsstelle des württ. Handwerks. Jeder Handwerksmeister kann sich mit allen Anliegen, die betriebswirtschaftliche Dinge seines Betriebes betreffen, vertrauensvoll an die Betriebswirtschaftsstelle des württ. Handwerks im Landeswertvereinsamt in Stuttgart wenden. In einem dritten Referat behandelte Reichert Brenner vom Arbeitgeberbund für das Baugewerbe die Notlage des württ. Bauhandwerks. Zur kommenden Reichstagswahl wurde betont, daß noch nie ein einseitiger Zusammenschluß im Handwerk dringender notwendig war als bei der heute bestehenden politischen Zersplittertheit. Da die Arbeitsgemeinschaft für die Bearbeitung berufspolitischer Fragen nicht zuständig sein kann, wurde vereinbart, aus der Mitte der Fachverbände heraus eine baldige Lösung dieser Frage in die Wege zu leiten.

**Stuttgart, 1. August.** (Württembergischer Handwerksrat.) Am Dienstag, 22. Juli 1930, hielt der württ. Handwerksrat unter dem Vorsitz der Ortskammer Heilbronn im Sitzungssaal der Handwerkskammer Stuttgart eine Sitzung ab. Unter Anwesenheit der Vertreter des württ. Städtebundes und des württ. Gemeindetags wurde in eingehenden Verhandlungen über die Frage der Vergütung an die Gemeinden für ihre Erhebung der Kammerumlage verhandelt. Die württ. Städte und Gemeinden erheben Anspruch auf eine Vergütung von 5 Prozent des jeweiligen Umlagebetrags. Die Handwerkskammern halten für die württ. Verhältnisse einen Satz von 3 Prozent für ausreichend. Nach längerem Meinungsstreit wurde den Gemeinden ab 1. April 1930 5 Prozent des Umlagebetrags als Vergütung für die Erhebung der Handwerkskammerumlage zugesprochen. Zum Schluß befaßte sich die Kammer noch eingehend mit der durch die moderne Entwicklung des Automobilgewerbes dringend gewordenen Frage der Anrechnung dieses auf entsprechende neuen Handwerkszweige als selbständiges Handwerk und seiner etwaigen Konjunkturerholung.

**Stuttgart, 31. Juli.** (Abrechnung der Sparumlagen.) Bei der Stadt, Spar- und Girokasse sind im ersten Halbjahr 1930 auf Sparkonten 40 1/2 Millionen Reichsmark Einzahlungen und 34 Millionen Reichsmark Auszahlungen geleistet worden. Dieses an sich erfreuliche Ergebnis bleibt hinter dem des ersten Halbjahres 1929 um 2 1/2 Millionen Reichsmark zurück, worin sich die weitere Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse und der Sparkraft der Bevölkerung deutlich widerspiegelt. Am Schluß des Halbjahres betragen insgesamt die Sparumlagen 102 1/2 Millionen Reichsmark, die kurzfristigen Einlagen 55 Millionen Reichsmark, zusammen rund 157 Millionen Reichsmark. Die Zahl der Sparrer ist um 8500 auf 146 000 angewachsen, die Zahl der übrigen Kunden auf 19 000. Auf der Aktivseite sind an Hypotheken, Darlehen und Krediten, hauptsächlich für Wohnungsbauten, 9 Millionen Reichsmark neu ausgeliehen worden. Die Guthaben in Hypotheken, Darlehen und Krediten betragen nun insgesamt 104 Millionen Reichsmark.

**Stuttgart, 1. August.** (Verleihung der Rettungsmedaille.) Der Staatspräsident hat dem Hauptlehrer Weigle und dem Lehrer Schilling, beide in Waiblingen, O.B. Besigheim, die Rettungsmedaille verliehen.

**Stuttgart, 29. Juli.** (Vom württ. Weinbauverein.) Der Ausschuss des württ. Weinbauvereins hat beschlossen, seine Herbstversammlung in Neckarstall am Sonntag den 21. September abzuhalten. Die Tagesordnung sieht für den Vormittag eine Vorkonferenz mit einem Referat über das neue Weingesetz und für die nachmittags stattfindende öffentliche Hauptversammlung Vorträge über den Weinbau in Neckarstall und über die Mißbräuche des Rebstocks vor. Zur Frage des Weingesetzes wurde folgendes Telegramm an den Reichstag beschlossen: „Der württ. Weinbauverein bittet den Reichstag, dafür einzutreten, daß der aus dem in Württemberg üblichen gemischten Weinbau gewonnenen württembergischen Rotwein (Landniedrig Schillerwein genannt) anderen deutschen Rotweinen insbesondere hinsichtlich des Beschutzes nach § 2 des Weingesetzes gleichgestellt wird.“ Zum Schluß wurde als Stellungnahme des württ. Weinbauvereins der Regierung folgendes mitgeteilt: „1. Eine Ausdehnung des Ausschutzes auf Apfelsinen in Weinwirtschaften sehen wir nicht als dringendes Erfordernis an. 2. Das Ausschuttsrecht für Weinwirte bis 6 Monate ohne besondere Genehmigung für Verlängerung über 4 Monate ist erwünscht. 3. Besonders dringlich ist die Möglichkeit der Verabreichung von Sekt aus in Weinwirtschaften, wie sie durch den Ministerialerlass vom Jahre 1926 geregelt ist. Wir bitten allen Verbraucher und Förderer um Unterstützung dieses Erlasses nachdrücklich entgegenzutreten.“ In einer Besprechung mit Vertretern des Landesverbandes der württ. Weinwirte war von letzteren Klage geführt worden darüber, daß in Weinwirtschaften nicht nur das zulässige ordentliche Vesper, sondern in nicht seltenen Fällen auch warme Speisen (Schlachterschüssel, Ganseschen usw.) verabreicht werden, wodurch das Weingewerbe geschädigt werde. Der Ausschuss des Weinbauvereins beschloß: Ueberlieferungen und Mißbräuche in der Speiseverabreichung müssen, da sie leicht nachteilige Auswirkungen auf das Ausschuttsrecht der Bürger nach sich ziehen könnten, vermieden werden.

**Jaffenhäuser, 1. August.** (7 Prozent Umlage.) Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung für das Rechnungsjahr 1930 (1. April 1930 bis 31. März 1931) wie im Vorjahr eine Gemeindeumlage von 7 Prozent aus den Steuerbefreiungen zu erheben. Ermöglicht wurde dieser Beschluß infolge durchgreifender Sparmaßnahmen und Abwälzung gewisser dringender Ausgaben auf den Weg der Schuldenaufnahme. Der Gemeinderat dürfte damit die letzte Stadterhebung vorgenommen haben.

**Besigheim, O.B. Waiblingen, 1. August.** (Vom Starkstrom ersaft.) Hr. Kretsch, Fabrikarbeiter hier, läßt zurzeit sein Haus verdrahten. An dem Gerüst sitzen auch schulfähige Knaben hinauf. Einer von ihnen hielt sich oben mit beiden Händen an der elektrischen Leitung, die zum Haus führt, fest. Sofort wurde er vom elektrischen Strom erschlagen und konnte nicht mehr von der Leitung weggelassen. Auf den von der Straße aus erfolgten energischen Anruf des Elektromeisters Döfner von hier, der zufällig in der Nähe war, eilte der Knabe und brachte nun zuerst die eine, dann auch die andere Hand von der Leitung weg. Nun kamen die Beobachter erst recht in Schrecken, denn der Knabe hatte anscheinend eine Schwäche und ein

Sturz vom Gerüst drohte. In letzter Sekunde sah er sich aber noch und rettete dadurch sein Leben.

**Uhlingen, 1. August.** (Durch Stein Schlag getötet.) Ueber den Anfall des Apothekers Bauer von hier wird noch mitgeteilt: Apotheker Bauer machte mit Schwester und Tochter einen Ausflug in den Uhlinger Wald. Ein schwerer Stein schlug an einer sonst ganz ungefährlichen Stelle wahr ihn und seine Schwester zu Boden. Ein Schädelbruch machte seinem Leben ein plötzliches Ende. Der gleiche Stein schlug traf die etwas weiter unten in Begleitung einer Freundin gehende Amalie Luz, deren Freundin vollständig unverletzt blieb, während sie selbst schwerlich verstimmt wurde.

**Sonau, O.B. Neustlingen, 30. Juli.** (Wehrloses Dienstmädchen beraubt.) Ein Dienstmädchen vom Forsthaus Lichtenstein wurde am Montag vormittag an der Straßenecke Uhlingen-Lichtenstein von 2 unbekannten Buriden überfallen mit dem Raub „Geld oder Leben“. Ein Betrag von 4 Mark fiel den Tätern in die Hände. Es wird nach ihnen gefahndet.

**Ulm, 31. Juli.** (Grenzschmerzen.) Aus Neu-Ulm wird gemeldet: Große Hoffnungen hatten die maßgebenden Stellen im Interesse des darniederliegenden Baugewerbes und zur Entlastung des Arbeitsmarktes auf das Reichsarbeitsbeschaffungsprogramm gesetzt. Man stellt sich aber heraus, daß Neu-Ulm ebenso wie die meisten bayerischen Städte unter 15 000 Einwohner bei der Verteilung der Mittel für Wohnungsbaumaßnahmen durch das Reichsarbeitsbeschaffungsprogramm und Arbeit leer ausgehen soll. Dagegen hat der Bauerrat des Stadtrats einstimmig einen gebärbaren Protest erhoben. Es wird darin auf die „vorbildliche Art der Verteilung in Württemberg“ hingewiesen und erklärt, daß man nicht das geringste Verständnis dafür habe, daß Neu-Ulm keinen Pfennig bekommen soll, bloß deswegen, weil eine bayerische Stelle statt einer württembergischen die Verteilung vorgenommen hat. Der Stadt Ulm hat die württ. Wohnungsbaubehörde die Mittel für 200 Wohnungen im Rahmen dieses Programms angeboten. Davon werden 100 zur Bauausführung kommen da für mehr die Stadt Anlagemittel nicht zur Verfügung gestellt werden können.

**Friedrichshafen, 1. August.** (Reine Verfassungsfeier.) Der Gemeinderat beschloß gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Fraktion, in diesem Jahre mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse von der Abhaltung einer Verfassungsfeier abzusehen.

**Friedrichshafen, 1. August.** (Zwei Schweizerfahrten des „Graf Zeppelin“.) Bei herrlichem Wetter heute früh 5 Uhr mit 27 Passagieren an Bord unter Führung von Luftschiffführer Lehmann zur Fahrt nach der Schweiz aufgetrieben. Kurz vor 8 Uhr kam das Luftschiff wieder nach Friedrichshafen

**BETTEN**

RE Matratzen  
E Aussteuern  
U Qualitäts-Erzeugnisse  
S aus eigenen Werkstätten  
C FR. Breusch  
H Pfalzheim, Metzgerstr. 7

(B) Erstes Haus (B)  
am Platze.

## Carlos Puenta

Roman von Kurt Martin

44. Es war ein heißer Tag. Die Sonne brannte auf dem Asphalt. Carlos Puenta saß auf dem Boden und sah nachdenklich in die Ferne. Er hatte ein Gefühl, als ob er verloren sei. Er dachte an seine Heimat, an die Menschen, die er liebte. Er dachte an die Zukunft, die vor ihm lag. Er dachte an die Liebe, die er empfing. Er dachte an die Hoffnung, die er hatte. Er dachte an die Tränen, die er vergossen hatte. Er dachte an die Schmerzen, die er empfunden hatte. Er dachte an die Freude, die er empfunden hatte. Er dachte an die Traurigkeit, die er empfunden hatte. Er dachte an die Einsamkeit, die er empfunden hatte. Er dachte an die Isolation, die er empfunden hatte. Er dachte an die Abwesenheit, die er empfunden hatte. Er dachte an die Verlassenheit, die er empfunden hatte. Er dachte an die Einsamkeit, die er empfunden hatte. Er dachte an die Isolation, die er empfunden hatte. Er dachte an die Abwesenheit, die er empfunden hatte. Er dachte an die Verlassenheit, die er empfunden hatte.

Carlos Puenta lachte höhnlich. „Ja, der Kriminalinspektor Stein ist tot! — Es lebe der Kriminalinspektor Stein! — Und dein Weib, du Hund, soll den Weg gehen, den die da auch ging!“ Er deutete auf Hanna Lang. „Sie soll mir gleichfalls dafür büßen, daß du dich wie ein böser Geist an meine Herzen gebietet hast!“ Paul Steins Stimme klang fremd, als er sprach. „Teufel nannte dich Hanna Lang, und du bist wahrhaftig ein Teufel, Carlos Puenta! — Aber gelingen soll es dir nicht, was du jetzt planst! Es darf dir nicht gelingen!“

„Es wird mir gelingen.“  
„Nein und nimmer!“  
„Tobe nur, Paul Stein! Tobe und zerbrech die den Schädel, wie du dich zerbrechen könntest! — Du wirst nicht frei! Der aber, der im Falle einer dir drohenden Gefahr die Behörden auf mich hehen sollte, der ist tot. Keiner weiß, wo du bist! Und läme einer und suchte dich hier, — er fände dich nicht! — Und dein Schicksal weiß ich jetzt auch! Ja, jetzt bin ich mir klar, was mit dir geschehen soll! Du wirst nicht hier nicht! — Du kommst mit auf meine Jagd. Auf die Jagd „Bennus“, die jetzt „Deutschland“ heißt! — Du wirst uns begleiten. — Nicht bis hinüber ans Ziel. — Nein! Wir beschaffen aber eine Strecke, die sonst kein Schiff durchläuft. Abwärts der üblichen Seewege. Und da lenne ich ein Eiland, baum- und strauchlos, in Sonnenglut gebadet, nicht größer als der Mohammed-All-Platz in Alexandria, über den du vor kurzem gingst. Auf diesem Eiland sehen wir dich aus. Dort lebe! Dort stirb! — Ibrahim Telli ist ein Meister des Messers. Ehe wir dich an Land sehen, wird er deinen Leib zu einer einzigen Wunde werden lassen, und den Tod dir dennoch fern halten. Erst auf der Insel soll der Tod zu dir kommen, langsam, ganz langsam!“

Carlos Puenta schweig. Seine Augen loderten in tödlichem Haß.  
Er klatschte dreimal in die Hände.  
Schritte erklangen.  
Er befaß.  
„Schaff ihn fort!“  
Roh wurde Paul Stein nach hinten gerissen und aus dem Gemach geschleift.  
Hanna Lang wollte ihm nachstürzen; aber Carlos Puenta stellte sich ihr in den Weg. Er hob drohend den Arm.

„Du bleibst!“  
Da brach sie stöhnend zusammen.  
12.  
Die Schritte waren verklungen.  
Paul Stein war allein. Man hatte ihn mit Hilfe eiserner Ringe am Boden festgekettet. Die beiden Peine und der rechte Arm lagen unbeweglich zwischen eisernen Klammern. Nur den linken Arm hatte man ihm freigelassen.

Tiefes Dunkel herrschte rings. Bewegungslos lag der Gefangene. Die eisernen Fesseln schnitten das Blut ab. Die Glieder schmerzten. Die rechte Hand war durch den Hieb, der ihm den Resolutor aus den Fingern schlug, wie gelähmt.

Wühham tastete er mit der Linken um sich. Er lag auf Steinplatten.  
Seine Finger stießen an ein Gefäß. Ein Krug (scheinbar). Er drehte sich etwas zur Seite. Die Eisen an den Füßen schnitten ihm die Haut von den Knochen.

Es dürstete ihn.  
Wühham hob er den Krug zum Munde.  
Wasser! — Gott Dank! —  
Hierig trank er.

Dann sank er wieder kraftlos zurück.  
Wo war Hanna Lang? — Würde er sie jemals wiedersehen? — Würde er jemals wieder den lichten Tag erblicken? — Ja! — Wenn Carlos Puenta Wort hielt und ihn mit hinaus auf das Wasser nehmen würde, dann schon. Bitte da draußen nach eine Rettung? — War es nicht Tollheit, jetzt noch an Rettung zu glauben! — Wer mußte denn von ihm? — Wer wußte, wo er war! — Niemand! — Der einzige war Ahmed! — Hatte der Treue wirklich den Tod gefunden? —

Seine Linke tastete wieder suchend umher. Sie griff etwas Weiches.  
Ein Tuch?

Er zog daran, es heranzuziehen und unter seinen Kopf zu ziehen.  
Es gab nicht nach. Da griff er fester zu.

Das war ja ein Mensch, der da lag! — Wer war es? — Hanna Lang? — Nein! —  
Seine Hand tastete weiter.  
Da war der Kopf.  
Kalt und feucht fühlte der sich an.  
Ein Toter! — Wer war es? — War es Ahmed? — Er zog die Hand zurück. Seine Finger waren ledrig. Blut! — Blut eines Erdbeugenen? — Ahmeds Blut! Ein Stöhnen entrang sich seiner Brust. Sein Kopf schmerzte. Er fühlte mit der Linken nach den Fesseln.  
(Fortsetzung folgt.)



zurück und landete glatt. Nachdem auf dem Fluggelände Passagierwechsel vorgenommen wurde, flog „Graf Zeppelin“ 8.18 Uhr wieder mit 35 Passagieren an Bord zur zweiten Schweizerfahrt auf. Die Landung dürfte gegen 4 Uhr nachmittags erfolgen. Die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin“ findet am Sonntag früh statt und führt nach Darmstadt.

**Blüderhausen, Ost. Helheim, 1. August.** (Tot aufgefunden.) Förster Alter war vormittags auf den Anstand gegangen und von diesem nicht mehr zurückgekehrt. Als man in Besorgnis nach ihm suchte, fand man ihn an einem Hochstand im Waldteil Sandbühl mit einer Kopfschusswunde tot auf. Man vermutet, daß zufällig das Gewehr losgegangen war und die Kugel den Mann ins Gehirn oberhalb des rechten Auges getroffen hat. Förster Alter stand im 64. Lebensjahr und war schon seit 30 Jahren hier tätig.

**Gera-Bronn, 1. August.** (Die Amtsdienstaufsicht gegen die Aufstellung des Oberamts.) Die Amtsdienstaufsicht hat eine Entschließung angenommen, in der nachdrücklich gefordert

wird, an der Einheit und Selbständigkeit des Bezirks Gera-Bronn keine Änderung vorzunehmen.

### Bermischtes.

**Große Falschmünzerverfälschung in Nordböhmen aufgedeckt.** Der reichsdeutschen und tschechischen Polizei ist die Unschädlichmachung einer gefährlichen Falschmünzerbande gelungen. In Georgswalde wurde in der Nacht zum Donnerstag eine gewisse Antonie Borm aus Kreibitz festgenommen, weil sie auf dem Schützenfest in der tschechischen Grenzstadt Ken-Verdort eine größere Menge falscher Zweimarkstücke veräußert hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die Frau des Schmieds Josef Borm handelt, der sich in einem Automobil in demselben Augenblick entfernte, als seine Frau verhaftet wurde. Die Beamten nahmen sofort die Verfolgung des Flüchtigen auf und machten in der Wohnung des Ehepaars in Kreibitz eine Durchsuchung, die ein überraschendes Ergebnis zeitigte. Außer einer großen Anzahl von Falschgeldstücken wurden Formen

und Matrizen zur Herstellung von falschen Zweimark- und Fünfmarkstücken, sowie 50-Pfg.-Stücken und tschechischer Kronenstücke gefunden. Es gelang, Borm und 3 weitere Teilnehmer, darunter noch eine Frau, dingfest zu machen. Einer der Verhafteten ist bereits wegen Mordes schwer verurteilt. Aus dieser Falschmünzerverfälschung in Kreibitz stammen alle die gefälschten Münzen, die schon seit längerer Zeit in Nordböhmen und in Sachsen im Umlauf sind.

**Eine Millionenerbin macht Banfratt.** Die Tochter des verstorbenen amerikanischen Salpetermagnaten, Rih Sching, steht vor der öffentlichen Konkursverklärung. Sie hatte ein Vermögen von über 20 Millionen Mark geerbt und sich in der Nähe von Eberten, einem Städtchen an der Elbe, ein wunderbares Landhaus gekauft, das mit großen Häusern in den Kellern und wundervollen Gartenanlagen eingerichtet war. Die Stallanlagen für ihre Rennpferde kosteten über 2 Millionen Mark. Rih Sching hat selbst den Antrag auf Konkursverklärung gestellt.

# So weiß wie sie hat keine die Wäsche auf der Leine!



Aber das ist natürlich, sie ist klug und nimmt Persil!  
Beachten Sie stets einen wichtigen Punkt: Die richtige Menge!  
Auf je 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil.  
Für jeden Kessel wird die Lauge neu in kaltem Wasser bereitet.

# Persil



Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: Hentel's Aufwäsch-, Spül- und Reinigungsmittel?

**Neuenbürg.**  
**Neuanlagen von Blitzableitern**  
werden vorschriftsmäßig ausgeführt bei billigster Berechnung  
**Eugen Müller,**  
Elektrot.-Installationsgeschäft, Motoren-Reparaturwerkst.

**Augenarzt Dr. Huwald**  
zurück.  
Pforzheim, Leopoldsplatz  
(gegenüber Hotel Post).

**HAPAG**  
**MITTELMEER FAHRTEN 1930**

Mit dem Vergnügungsdampfer „OCEANA“  
(ORIENTFAHRT) vom 19. Feb. bis 15. März  
Fahrpreis von RM 750.— aufwärts

(GROSSE ORIENTFAHRT) vom 16. März bis 14. April  
Fahrpreis von RM 950.— aufwärts

(OSTERN IN ROM) vom 16. April bis 2. Mai  
Fahrpreis von RM 525.— aufwärts

5. Reise 20. Mai bis 6. Juni  
Fahrpreis von RM 575.— aufwärts

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Neuenbürg: Erwin Pfister  
I. Fa. C. Bixenstein Nachf., Hauptstraße 207.

**Autohalter! Achtung!**  
Ausschleifen von Zylindern aller Art; Kolben in Grauguß, Musil u. Nelson.  
3. B.: 4 PSt. Opel Ausnahmepreis! Ausschleifen m. Graugußkolben einschl. Montage **RM.95.-**  
**Emil Striebel, Motortfahrzeuge, Pforzheim,**  
Hohenstaufen-Straße 40, Telefon 4040.

**W. Gauß, Neuenbürg-Vorstadt**  
Hosenträger.  
Neuenbürg.  
Beamter sucht schöne  
**3-4 Zimmer-Wohnung**  
nebst Zubehör, womöglich mit Bad, auf 1. September zu mieten. Preisangebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.  
**2-3 Zimmer-Wohnung**  
für sofort oder später gesucht. Angebote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Calmbach.  
Schöne  
**Wohnung,**  
4 große Zimmer, großes Verandazimmer, Bade-Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör sofort zu vermieten. Angebote sind zu richten an die Enztäler-Geschäftsstelle unter B 150.

**Einfamilien-Haus,**  
4-5 Zimmer, Küche, Keller mit 2 Borkräumen, Waschküche, Vorplatz und Garten, ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der „Enztäler“-Geschäftsstelle.

**Einzug von Forderungen**  
jeder Art durch Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.

**G. Hermann, Arnbach**  
Saison-Ausverkauf.

**Gelegenheitskauf!**  
Einfam.-Haus a. Anhöhe in Mühlacker, 3 Minuten vom Bahnhof, Baujahr 1929, bei RM. 3000.— Anzahlung zu verkaufen. Preis RM. 12500.— und zugl. amtl. Schätzung. Angeb. unt. Chiffre „A.R. 100“ an die Enztäler-Geschäftsstelle.

**Der Musikverein Dennach**  
ladet zu seinem am Sonntag den 3. ds. Mts. stattfindenden  
**Gartenfest**  
freundlichst ein.

**Haltestelle Engelsbrand.**  
Morgen Sonntag ab 3 Uhr findet öffentliche  
**Tanzunterhaltung**  
statt, wozu freundlichst einladet  
Familie Rüd.

**ECKE METZGER-PLUMENSTRASSE**

Mit Geschmack gekleidet sein - heißt Mäntel und Kleider tragen aus dem Spezialhaus  
**C. Berner**  
PFORZHEIM

**Ueber 1000**  
Betriebe in Württemberg und Baden allein haben sich für unseren kompressorlosen Dieselmotor **MWM Patent Benz** entschlossen.  
Auch für Sie dürfte unser Motor daher die geeignetste Antriebskraft sein.  
die PS-St. = 2 1/2 Pfg. die KW-St. = 3 1/2 Pfg.

**Bequemste Zahlungsbedingungen!**  
Verlangen Sie Offerte und kostenlosen Ingenieurbesuch!  
**Motoren-Werke Mannheim A.-G.**  
vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau  
Verkaufsbüro Stuttgart  
Kriegsbergstraße 38 — Telefon 22144-45.

**Starter-Batterien**  
für Kraftfahrzeuge.  
**AUTO-KÖNIG**  
Neuenbürg.

**Chr. Eberhardt, Neuenbürg**  
Ernte-Sicheln.

Birkenfeld.  
**Boden-Beize.**  
Karl Förstler.

**Span. Trauben-Saft**  
zur Hausweinabereitung empfiehlt  
**Fr. Schroth, Weinhandlung**  
Birkenfeld (Würtl.)

**Möbel!**  
neue und gebrauchte, kauft man gut und billig  
Möbelhandlung  
**Frh. Pforzheim,**  
Westliche 62, Telefon 891.

**Quebec-Nerze,**  
schöne, tiefdunkle Jungtiere, von Züchtung der hochwertigen **Stanstead-Strain-Nerze**, welche seit 17 Jahren durchgezüchtet sind. Unser Durchschnitt 1930: 6 Jung-**Bereinigte Nerz-Füchter**  
**Echterdingen.**  
Inh. Dr. Müller, Kohlebet. Schneider.

**Fr. Schilling, Neuenbürg a. E.**  
Strohsohlen.

Stets frisch gebrannten  
**Kaffee**  
**E. Lindemann**  
Neuenbürg, Tel. 191.

**Spielkarten**  
wie Gaiel, Tarock-Karten usw. empfiehlt  
**C. Meeh'sche Buchddig.**

